Rekrutensträuße
empfiehlt in schönster Auswahl
Frau Lenz, Blumengeschäft,
Vorstadt. 2,

Circa 30 Ztr.
Heu, Oehmd und Kleehen,
sowie auch
Steckkartoffel
hat zu verkaufen
A. F. Beil, Zinngießer.

Aechten Rigaer und Seeländer
Leinsamen,
doppelt gereinigten ewigen u. breiten
Kleesamen,
zweischurige **Esparsette** pr. Simri 2 *M.* 80 *₰.* und **Wicken** empfiehlt zur Saat bestens.
Chr. Ziegler.

Frisches Emdharz
empfiehlt der Obige.

Die C. W. Mayer'sche Buchdruckerei
empfiehlt
Hanf-Couverts
mit Firmenüberdruck
in folgenden Sorten zu nachstehenden Engros-Preisen:

	1000 St.	500 St.
Hanf I. in 4 versch. Farben	3 *M.* 50 *₰*	2 *M.*
Hanf II. in 6 „ „	3 *M.* 90 *₰*	2 *M.* 40 *₰*
Tauen I. in 5 „ „	4 *M.* 30 *₰*	2 *M.* 90 *₰*
Tauen II. in 6 „ „	4 *M.* 50 *₰*	3 *M.* 20 *₰*
Lloyd in 4 „ „	5 *M.* 30 *₰*	3 *M.* 80 *₰*

Nur mit Firma-Ueberdruck.
Bei Abnahme von über 5000 St. noch billigerer Preis.
I. Rösler.

☞ Ein **Stückle** im Hof hat zu verpachten. 2³
J. Heck, Gypser.

Oberberken.
J. Sieber hat **Wicken & 1 Ackerwalze** zu verkaufen.

Weinbergpfähle & Zaunlatten
empfiehlt billigst 4
Chr. Hespeler.
Sägewerk am Bahnhof.

Thomashardt.
500 Mk. hat im Auftrag gegen Pfandsicherheit auszuleihen
Amtsdiener **Roos.**

Winterbach.
Nächsten Ostermontag Nachmittags 12 Uhr habe ich 50—70 Stück **Apfelbäume** zum Versetzen zu verkaufen um billigen Preis.
Albert Schnabel.

10 Ztr. schönes
Heu & Oehmd
verkauft **Dehlinger,** Kübler.

Back-Tag.
Viktor Renz.

Ostern.

Kein anderes kirchliches Fest steht durch seine Feierstimmung in so harmonischem Einklang mit der uns umgebenden Gottesnatur, wie Ostern, das Fest der Auferstehung Jesu Christi. Das ewig Unvergängliche zeigt seine Unsterblichkeit durch neue Triebe, neues Leben, neues Blühen und Gedeihen; die lange, nächtige Oede des Winters hatte nicht den Tod, sie hatte nur den Schlaf gebracht, aus dem sich die ewig junge Natur neugekräftigt aufrafft, um uns bald mit einem Blütenregen zu überschütten.

So bildet die Jahreszeit zugleich die Symbolik des hohen Festes. Durch Nacht zum Licht! Durch Tod zum Leben! Und das heilige Osterfest wie der Frühling bringen nicht nur die gesegnete Verheißung, sondern mit ihr zugleich die segensreiche Erfüllung. Was unser Herz und unsern Mut in den rauhen Stürmen des Winters aufrechterhielt, nämlich die Hoffnung, daß des Nordens eisige Kälte schwinden, daß die Eisdecke endlich vor dem alles erwärmenden Sonnenlichte zerschmelzen, daß des Lenzes Luft in ihrem milden Wehen die Millionen junger Triebe auf Feld und Auen zu neuem Leben küssen werden, das zeigt sich unserm Aauge als in beginnender Erfüllung und stärkt uns in dem Glauben, den der hohe Festgedanke von uns fordert.

Schon in der vorchristlichen Zeit feierten bald nach der Tag- und Nachtgleiche unsere Altvordern das Fest der Ostara, der Göttin der Morgenröte und des Frühlings, von welcher Feier sich bisher sogar der Name des Festes erhalten hat. Daß mit dem Tode nur das irdische Dasein endete, nicht die Existenz der Seele überhaupt, das war auch der Glaube unserer Urväter. Aber sie dachten sich das Fortleben nach dem Tode ganz in ihrem Geschmack. In Walhall fand der mutige Krieger seine Waffen und seine vor ihm dahingegangenen Kampfgefährten und saftige Thahlgründe bilden die Triften, auf denen er seiner irdischen Hauptthätigkeit, der Jagd, obliegen konnte.

Als die ersten Apostel des Christentums die Lehre vom Auferstandenen zu den Deutschen brachten, hatten sie alle Mühe, die Seligkeit des christlichen Paradieses begreiflich zu machen; nur langsam, mit der tiefer festwurzelnden Christenreligion wurden die heidnischen Gebräuche beseitigt, aber der Name „Ostern" blieb und auch . . . ein Teil des heidnischen Aberglaubens, der später zwar die Form änderte, aber heute noch fortlebt; das Holen des Osterwassers beispielsweise ist ein Stücklein davon.

Über die religiöse Bedeutung des Festes ziemt es sich hier nicht in Erörterungen einzutreten. Eine Zeitung ist eine Kanzel, ebensowenig wie die Kanzel keine Zeitung sein darf. Da aber die Feststimmung das bürgerliche Leben besänftigend und zugleich erhebend beeinflußt, da sie in die Menschenherzen neue Hoffnungen pflanzt und es stark macht, den Widrigkeiten des Daseins leichter zu begegnen, so möge allen Lesern der rechte Segen des Festes zu teil werden. Möge die alles belebende und erwärmende Ostersonne, des Winters Härte und des Hornungs wildtobende Stürme vergessen lassen und die Herzen Aller dem Ostergruße: „Friede sei mit Euch!" erschließen. Rr.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Die Filzfabrik in **Giengen a. B.** hat zur Vorlage bei der Kriegsverwaltung in Berlin ein Filzzelt angefertigt, das Raum für ca. 10 Mann bietet. Dasselbe besteht aus einem leichten Metallgerippe und ist mit einem besonders für diesen Zweck hergestellten wasserdichten Filz überzogen.

In **Hedelfingen** mußten wegen der seit Wochen herrschenden Halsbräune, der bereits 16 Kinder erlegen sind, die mittleren Schulklassen gänzlich geschlossen werden.

Roth a. S., 4. April. Die Frau eines Wagners in Hengstfeld, Mutter von 5 Kindern, hat sich am Freitag entleibt. Die Unglückliche litt schon seit Jahren an Trübsinn.

Münsingen, 4. April. In Gundershofen brach heute Nacht Feuer aus. Ein Wohnhaus soll gänzlich abgebrannt sein.

Vom Heuberg, 5. April. Die Arbeiten an unserer Heuberwasserversorgung schreiten seit Eintritt günstiger Witterung rasch voran. Wie die württembergische Kammer hat nun auch die badische Kreisversammlung einen Beitrag von 24 000 *M.* an die beteiligten Gemeinden bewilligt, unbeschadet des Staatsbeitrags, für welchen nun in Württemberg ebenfalls 30% in Aussicht genommen sind.

Deutsches Reich.

— In einer ganzen Anzahl Gemeinden **Elsaß-Lothringens** sind französische Fahnen, welche von denselben als Erinnerungszeichen an die französische „Glorie" seit 1870 sorgfältig aufbewahrt worden. Sämmtliche Bürgermeister der Landgemeinden haben nunmehr seitens der Regierung strenge Weisung erhalten, diese Fahnen entweder sofort zu vernichten, oder an die Behörde abzuliefern. Hoffentlich schwindet mit der Fahne auch ein gutes Stück Erinnerung an das Land Trikolore, denn diese Erinnerung zu wecken und zu nähren war ein derartiges Symbol nur allzu geeignet.

Ausland.

Rom, 5. April. Das neue Kabinet beabsichtigt, achtzig Millionen neue Steuern aufzubringen und 15 000 Mann nach Afrika zu entsenden. — Graf Robilant hat seine Demission aus der diplomatischen Karriere eingereicht. — Kardinal Massaia liegt im Sterben. —

Paris, 4. April. In Saigun (Cochinchina) zerstörte eine Feuersbrunst 300 anamitische Cagnas, wobei eine Frau und zwei Kinder verbrannten.

Nill's Tiergarten in Stuttgart. Wer von unsern Lesern im Lauf des Jahres die Landeshauptstadt besucht, versäume nicht, diesem in der Nähe der Gewerbehalle, (ehemalige Landesausstellung) gelegenen großen Garten eine Stunde zu widmen. Was das Naturalienkabinet, diese prächtige und gewiß höchst instructive Sammlung ausgestopft zeigt, das ist im Tiergarten lebendig. Alles voll Leben in weiten Gehegen, Weihern, großen Zwingern, Volièren, alles wohlgepflegt, im Gegensatz zu den dicht zusammengesperrten bedauernswerten Tieren der Mengarien. Es sind Stunden voll Anregung und Lust, die wir im Betrachten und Beobachten der Eigenarten, Fähigkeiten, Gewohnheiten dieser Tiere zubringen und wenn wir längst wieder zu Hause, ziehen in der Erinnerug diese vielgestaltigen Geschöpfe noch an uns vorüber. Namentlich auch der Jugend ist der Besuch des Tiergartens zu empfehlen; es ist sogar in den nicht allzuweit von Stuttgart entfernten Orten Gewohnheit geworden, daß ganze Schaaren von Knaben und Mädchen geführt von den Lehrern, Nill's Tiergarten als Frühlings- oder Confirmations-Ausflugsziel wählen.

Gottesdienste
am Osterfest 10. April 1887.
Abendmahl.
Vormittags 9½ Uhr Predigt
Herr Dekan Finckh.
Nachmittags 2½ Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.
Ostermontag:
Vorm. 9½ Uhr Predigt
Herr Vikar Gmelin.

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Rösler (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 90 *₰*, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 *M.* 15 *₰*.

Ins Haus geliefert viertelj. 95 *₰*. Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 *₰*.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

№ 43. Donnerstag den 14. April **1887.**

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,
betr. das Militär-Ersatzgeschäft pro 1887.

In Gemäßheit des § 61 der Ersatzordnung wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß nach dem festgestellten Geschäftsplan das diesjährige Ersatzgeschäft im Aushebungsbezirk Schorndorf vom 21. bis 25. April d. J. stattfindet.

I. Die Musterung

wird vorgenommen:

Donnerstag, 21. April d. J., vormittags 9 Uhr
auf dem Rathaus in Grunbach;
Freitag, 22. April, vormittags 8 Uhr und
Samstag, 23. April, vormittags 8½ Uhr
auf dem Rathause in Schorndorf.

Die seitherige Reihenfolge der Gemeinden bleibt unverändert.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die zur Gestellung verpflichteten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1867/87, sowie diejenigen Pflichtigen der früheren Altersklassen, insbesondere von 1865 und 1866, über welche noch nicht definitiv entschieden ist, auf oben angegebene Zeit und an die beigesetzten Orte zur Musteruug zu beordern.

Vorzuladen sind hiernach, soweit sie nach § 23, 2 und 24, 2 der Ersatzordnung im Bezirk gestellungspflichtig sind:

1) alle im Jahre 1867 geborenen Militärpflichtigen;

2) diejenigen der Altersklassen 1865/85 und 1866/86, über deren Militärverhältnisse noch nicht definitiv entschieden ist, also alle, welche Familienverhältnisse halber oder wegen Berufs oder wegen zeitlicher Untauglichkeit bei den früheren Musterungen zurückgestellt worden sind;

3) die Ueberzähligen, d. h. diejenigen Tauglichen der Altersklassen 1885 und 1886, welche wegen hoher Losnummer nicht eingereiht worden sind, aber im Falle des Bedarfs sich zur Verfügung zu stellen haben;

4) die Rückständigen (Restanten) früherer Altersklassen, über deren Militärpflicht noch nicht endgiltig entschieden ist, also namentlich Eingewanderte, Uebergangene, seither abwesend gewesene, namentlich auch solche, welche sich noch nicht vor der Oberersatz-Kommission gestellt haben.

Die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge haben ihre Losungsscheine mitzubringen.

Solche Militärpflichtige, welche bei der Musterung nicht pünktlich erscheinen, werden, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geldstrafe bis zu 30 *M.* oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft, auch können ihnen die Vorteile der Losung entzogen werden. Ist diese Versäumnis in böslicher Absicht oder wiederholt erfolgt, so können die Ersatzbehörden sie auch des Anspruchs auf die nach §§ 19 bis 22 des Reichsmilitärgesetzes zuläßigen Vergünstigungen verlustig erklären und als unsichere Heerespflichtige sofort in die Armee einreihen lassen. Die Dienstzeit wird alsdann erst vom nächstfolgenden Rekruten-Einstellungstermin ab gerechnet. (§ 33 des Reichsmilitärgesetzes und §§ 64 und 65 der Ers.-Ordn.)

Zurückstellungsansprüche werden nicht berücksichtigt, wenn sie nicht spätestens im Musterungstermin vorgebracht und nicht mit den nötigen Zeugnissen belegt sein werden. Sollten Väter oder Mütter wegen eigener Geschäftsunfähigkeit Zurückstellung ihrer Söhne beanspruchen, so haben auch diese vor der Ersatzkommission zu erscheinen.

Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten 3 glaubhafte Zeugen hiefür zu stellen und dies behufs deren Vernehmung sofort anzuzeigen.

Jeder Militärpflichtige darf sich im Musterungstermin freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm jedoch hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppenteils erwächst. (§ 62 Ziff. 8 der Ers.-Ordn.)

Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts, welche auf die Begünstigung des § 9 Abs. 1 der Ersatzordnung Anspruch machen, haben ihre Befähigung für das Schulamt durch Vorlage einer beglaubigten Abschrift ihres Prüfungszeugnisses nachzuweisen.

Sollten Militärpflichtige zu Zuchthausstrafe verurteilt worden und deshalb gemäs § 35 der Ers.-Ordn. vom Dienst im Heere und in der Marine ausgeschlossen sein, so sind, falls es noch nicht geschehen, alsbald die betreffenden Strafausschreiben einzusenden; desgleichen, wenn Militärpflichtige der bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt worden sind.

Die Militärpflichtigen sind anzuhalten, sich behufs der Rangierung mindestens eine halbe Stunde vor Beginn des Musterungsgeschäfts vor dem Musterungslokale einzufinden; auch ist sämtlichen Pflichtigen einzuschärfen, daß sie mit rein gewaschenem Körper und reiner Wäsche zu erscheinen haben.

Die Herren Ortsvorsteher haben sich mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinden am betreffenden Musterungstage zur festgesetzten Zeit im Musterungslokal einzufinden und die **Rekrutierungs-Stammrolle mitzubringen.**

II. Die Losung

findet für sämtliche Militärpflichtige der Altersklasse 1887 und der Losungsberechtigten früherer Jahrgänge, welche noch nicht gelost haben am
Montag d. 25. April d. J., vormittags 8 Uhr
auf dem Rathause in Schorndorf in Gegenwart der verstärkten Ersatz-Kommission statt.

Jedem Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen überlassen. Für die nicht Erschienenen wird durch ein Mitglied der Ersatz-Kommission gelost werden.

III.

Am **Montag den 25 April d. J,** von nachmittags 3 Uhr ab werden die Reklamationen der Reservisten, Landwehrmänner und Ersatzreservisten 1. Klasse geprüft werden.

Diese Bekanntmachung ist nicht nur auf ortsübliche Weise gemäß § 61 Ziff. 2 der Ers.-Ordn. wiederholt zu veröffentlichen, sondern auch den Beteiligten noch besonders urkundlich zu eröffnen und eine nach den einzelnen Jahrgängen und nach der Ordnung in den Rekrutierungs-Stammrollen angelegte Eröffnungs-Urkunde einzusenden.

Schorndorf, den 12. April 1887.

Der Civilvorsitzende der Ersatz-Kommission:
Oberamtmann **Baun.**
2₁

Schorndorf.

Die Verpflegung armer reisender Personen

dauert in der seitherigen Weise blos noch bis 15. April d. J. Vom 16. d. Mts. an ist also nichts mehr abzugeben.

Den 9. April 1887. K. Oberamt.
Baun.
2¹

Revier Geradstetten.

Holz-Verkauf.

Am **Freitag den 15. April,**
nachmittags 2 Uhr
in der Krone in Geradstetten aus dem Staatswald Rappennest: 661 Rm. Nadelholz-Prügel und Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 11 Uhr unten am Rappennest.

Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Dienstag den 19. April
aus Eisenrain, Saalen, Stechersward, Hohlbergkopf und Walkersbacherwand: 70 Lose herumliegendes Reisig.

Nachmittags halb 3 Uhr beim Lochdobelhäuschen.

Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Montag den 18. April
aus Dickne, Unterheuberg, Kammergehren, Heidenbühl, Spazenhütte, Hohbachhalde, Buchenbronn, Heidengehren ꝛc.: ca. 5000 nicht gebund. Laub- und Nadelholz-Wellen.

Vormittags 10 Uhr in der Eulenberghütte.

Schorndorf.

Mädchen-Mittelschule.

Aufnahme-Prüfung
Samstag, 16. April,
vormittags 10 Uhr
im Schullokal.

D.G. Bären.

Gesucht

ein hübsch gelegener **Garten** oder **Bauplatz,** welcher für Garten und ein Wohnhaus mit ca. 16—20 m Grundfläche Raum bietet.

Nur schriftliche Offerte mit Angabe genauer Größenmaaße, sowie des äußerst gestellten Kaufpreises nimmt die Exped. d. Bl. entgegen unter H. M.

Für Damen, Mädchen und Kinder
empfehle ich meine **Neuheiten** in:

Strohhüten

und sämtlichen Putzartikeln zu außergewöhnlich billigen Preisen,

garnierte Hüte

sind stets vorrätig.

Achtungsvoll
Marie Burgmaier,
Modistin.

Abbitte.

Die Unterzeichnete nimmt die über die Hebamme Gaupp hier ausgesprochene Verleumdung als unwahr zurück und bittet dieselbe hiemit öffentlich um Verzeihung.

Beutelsbach, den 28. März 1887.
t. Hebamme **Schmidt.**

Laden-Gesuch.

Es wird in hiesiger Stadt ein gangbarer **Laden mit Wohnung** in guter Lage in Bälde zu mieten gesucht. Gefl. Anträge mit Preisangabe unter K. B. 100 an die Redaktion.

Kräftige

Frühsetzlinge,

sowie piquirte **Salatpflanzen** empfiehlt **Wm. Mächtlen,**
2¹ Handelsgärtner.

Geschäfts-Empfehlung.

Mache hiedurch die ergebene Anzeige, daß ich nunmehr mein Geschäft als **Gypser** auf eigene Rechnung betreibe, und empfehle mich einem verehrlichen hiesigen, sowie auswärtigen Publikum unter Zusicherung dauerhafter Arbeit in allen in mein Fach einschlagenden Geschäften als: Weißnen, Bettonieren u. s. w. höflichst und bitte um geneigten Zuspruch

Hochachtungsvollst
Albert Märkle, Gypser,
Schulstraße.

Ein tüchtiger Knecht

wird zu sofortigem Eintritt gesucht.
Riehle z. „Löwen".

Forstamt Schorndorf.

Waldfeuerordnung betreffend.

Die Ortsvorsteher des diesseitigen Forstbezirks werden angewiesen, die Art. 30—32 des Forstpolizeigesetzes vom 8. September 1879 und die Bestimmungen des II. und III. Teils der Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807 (konf. Art. 47 Abs. 2 obigen Gesetzes) in ihren Gemeinden alsbald zu publizieren.

Schorndorf, den 8. April 1887.

K. Forstamt.
Schultheiß.

Die C. W. Mayer'sche

Buch- & Accidenzdruckerei

empfiehlt sich

zur Anfertigung von Druckarbeiten aller Art zu den billigsten Preisen in kürzester Zeit und geschmackvollster Ausführung.

Durch die neuesten Einrichtungen in Maschinen und modernstem Schriftmaterial, sowie durch großes Papierlager ist sie im Stande, billiger als jede Konkurrenz zu arbeiten.

Accords-Vergebung.

Von meinem neu zu erbauenden Wohnhaus beträgt nach dem Ueberschlag die Accordssumme:

Maurerarbeit	2539	M.
Zimmerarbeit	1273	„
Gipserarbeit	170	„
Schreinerarbeit	273	„
Glaserarbeit	88	„
Schlosserarbeit	145	„
Flaschnerarbeit	94	„
Eisenlieferung (Tragbalken)	93	„

Die näheren Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten in Haubersbronn zur Einsicht aufgelegt. Accordsverhandlung am

Montag den 18. April,
nachmittags 4 Uhr
im **Stern** in **Schorndorf.**

2¹

Wilhelm Fetzer.

UNION-STÄRKE.

Prima Reis-Stärke in vorzüglichster Qualität
und von garantirter Reinheit

aus der **Stärke-Fabrik „Union."** von **W. Rickmers & Co., Hannöv. Münden.**

Zu allen Zwecken, besonders zur Wäsche und für die Küche gleich vortheilhaft zu gebrauchen.

In sämmtlichen gangbaren Packungen in allen besseren Kolonial- u. Materialwaaren-Geschäften käuflich.

Man verlange ausdrücklich **„Union-Stärke"** und achte auf obiges Fabrikzeichen: die Flagge.

Ein Laufmädchen

nicht unter 14 Jahren, aus achtbarer Familie, wird gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Oberurbach.

2 Pflüge

verkauft.
2₂ **Lutz** Schmied.

Mannheimer

Portland-Cement,

beste Qualität

Roman-Cement, Gypserrohre, Draht & Stiften, feuerfeste Steine und Herdplatten

für Bäcker

empfiehlt **Carl Fr. Maier,**
a. Thor.

Zugleich habe eine Parthie

leere Fässer

als Wasserbehälter oder zum Eingraben geeignet, von M. 1 an abzugeben.

2₂ Der Obige.

Carbol-Theer-Schwefel-Seife

v. Bergmann u. Co. Berlin S. O. und Frankfurt a. M. übertrifft in ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen für die Hautpflege **alles bisher dagewesene.** Sie vernichtet unbedingt **alle Arten Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, rote Flecken, Sommersprossen** 2c. Vorrätig à Stück 50 ₰ bei Herrn
Carl Fischer.

Obstmost 1884ger hat im Ausschank und giebt solchen von 20 Lt. an verhältnismäßig billiger ab.
Chr. Moser, Restaurateur.

Chrestensen's allerfrüheste **Kartoffel,** (Maikönigin) zum Stecken giebt so lange Vorrat billig ab
Chr. Moser, Restaurateur.

Chrestensen's frühe **Buschbohnen** zum Stecken sind zu haben bei
Chr. Moser, Restaurateur.

Steckkartoffel,

2¹

rote Welzheimer 2,80. pr. Zentner, Magdeburger und Nördlinger 3 M. bei **Wm. Heeß.**

Haus-Verkauf.

Die Hälfte an einem 2stockigen Wohnhaus setzt dem Verkauf aus
Christian Heeß,
2¹ Höllgasse.

Meine neueingerichtete

Wohnung

habe bis Jakobi oder früher zu vermieten **C. Höllerer,**
Sattler.

Wohnung zu vermieten.

Durch kürzliches Ableben der Frl. Kraus ist in meinem Mansardenstock auf nächst Georgii ein geräumiges, heizbares **Zimmer** zu vermieten. Lusttragende wollen sich indessen an Fr. Gerichtsnotar **Ludwig** wenden.
Löble, Wundarzt.

Eine Wohnung

mit drei Zimmern hat auf nächst Jakobi zu vermieten
C. Daimler.

Zwei Kochherde und ein Kochofen
hat zu verkaufen
2¹ **C. Daimler.**

Von der Vorstadt bis zur Neuen Straße ging ein **5-Markstück,** in Papier gehüllt, verloren. Der redl. Finder wird gebeten, dasselbe bei der Redaktion abzugeben.

Unterberken.

Eine mit dem 4. Kalb hochträchtige

Kuh

verkauft als überzählig
C. Mangold.

Eine schöne großträchtige **Kuh,** mit dem 2. Kalb, setzt dem Verkauf aus. Wer? sagt die Redaktion.

Eine neumelke Gais

verkauft **Schwarz,** Schuhm.

Schornbach.

Ein schönes **Läuferschwein** hat hat zu verkaufen
jung **Friedrich Kuhnle.**

Ein **Stückle** im Eichenbach verpachtet auf mehrere Jahre
Kohlstetter z. „Stern".

Ein **Stückle** im Eichenbach hat zu verpachten
W. Strähle.

Schorndorf.

30 Zentner

Kleeheu & Oehmd

hat zu verkaufen
Jakob Häfner.

---

50 Zentner

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

---

20 Zentner

Heu und Oehmd

verkauft **G. Schübele.**

---

30 Zentner gut eingebrachtes **Wiesenheu** hat zu verkaufen
Friedrich Bregenzer.

Ein Dienstmädchen

von 14—16 Jahren wird gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Ein kräftiges

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, zu Haus- und Feldgeschäften, sucht noch auf Georgii. Wer? sagt die Redaktion.

Auf Georgii wird ein **Mädchen** von 14 bis 16 Jahren gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Nill's Tiergarten Stuttgart

10 Minuten vom Bahnhof entfernt, beherbergt ca. 500 lebende, wohlgepflegte Tiere: Löwen, Tiger, Leoparden, Hyänen, Wölfe, Elephant, Kamel, Lamas, Eis-, Malayen- und braune Bären, Hirsche, Rehe, Antilopen, viele Affenarten, Kängurus mit Jungen, Mähnen- und Alpakaschafe, Wildschweine, Straußen, Adler, Geier und sonstige Raubvögel, Pelikane, Schwane, allerlei Gänse-, Enten-, Hühner- und Fasanenarten, fremdländische Zier- und Singvögel u. s. w. Eintritt 40 ₰, Kinder 20 ₰.

Nebenan große Garten- u. Saalwirtschaft: Wein, Bier, warme und kalte Speisen. 2¹

Haasenstein und Vogler

erste und älteste

Annoncen-Expedition
Stuttgart

besorgen zu Tarif-Preisen

Submissions- Pachtungs- Verkaufs-Anzeigen	Stellen-Gesuche Familien-Nachrichten 2c. 2c.

Tarife, Kostenvoranschläge bereitwilligst. Strengste Diskretion! Höchster Rabatt nach Vereinbarung.

Gemeinde-, Stiftungs- & Schulfonds-Etats
für den Oberamtsbezirk Schorndorf

Tagbuch

für Hebammen

sind stets vorrätig in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 12. April. Vorgestern nachmittag zwischen 3—4 Uhr ist im Bopserwald auf Degerlocher Markung ein Waldbrand ausgebrochen, welcher sich auf einer 10 m langen und 3 m breiten Strecke verbreitete. Das Feuer wurde bald gelöscht. — In der Nacht von vorgestern auf gestern um 11¾ Uhr ist im Stadtwald in Gablenberg in der sog. Sauhalte — an gleicher Stelle wie im vorigen Jahr — ein Waldbrand ausgebrochen, welcher 1½ Morgen Kulturen vernichtete. Auch dieses Feuer wurde bald gelöscht.

Stuttgart, 11. April. In Cannstatt wurden am Osterfamstag gegen ½9 Uhr abends plötzlich auf der Stadt- und der katholischen Kirche die Feuerglocken geläutet, und zugleich die Feuerwehr herausgeblasen. Als letztere an dem vermeintlichen Brandplatze in der Nähe des Sulzerrains ankam, stellte es sich heraus, daß der kurz vorher aufgegangene Vollmond den falschen Feuerlärm veranlaßt hatte, indem seine auf ein Schieferdach fallende Strahlen von diesem derart zurückgeworfen wurden, daß der Glauben an einen ausgebrochenen Brand entstand.

Eschach OA. Gaildorf, 6. April. Am 5. d. Mts. nachmittags brach im Lammwirtshause in dem zur Gemeinde Ruppertshofen gehörigen Weiler Birkenlohe Feuer aus, wodurch genanntes Haus samt Scheuer vollständig niederbrannte. Wie man hört, ist der Besitzer mit seinen Mobilien nicht versichert. Die neuerrichtete Feuerwehr der Gemeinde Ruppertshofen hat bei dieser Gelegenheit die Feuertaufe erhalten.

Heidenheim, 10. April. Die 25 Jahre alte Bötin von Heldensingen wurde gestern auf dem Heimweg von hier im Walde von einem jungen Burschen angefallen und ihres Lebens bedroht. Nachdem der rohe Bursche die Bötin vergewaltigt hatte, machte er sich auf und davon, wurde aber doch verhaftet. Es ist ein 22 Jahre alter Weber von Schnaitheim. (N. Z.)

In **Ellwangen** wurde bei einer Schlägerei zwischen einem älteren Gymnasiasten und einem Schreinergehilfen der letztere mit einem Stock auf den Schädel so schwer getroffen, daß eine Gehirnerschütterung eintrat.

In **Triensbach,** OA. Crailsheim, hat die ev. Pfarrkirche drei neue Glocken erhalten. Die Kosten für dieselben kamen meist durch freiwillige Beiträge der Bürgerschaft auf.

In **Horb** wurde das entsetzliche Verbrechen des Muttermordes in der Nacht vom 4. auf 5. April durch einen 32 Jahre alten Trunkenbold verübt. Derselbe scheint mit seiner Mutter wegen der heruntergekommenen wirtschaftlichen Lage einen Streit gehabt und im Verlauf desselben die unglückliche Frau mit Messerstichen verwundet, dann erschlagen zu haben. Man fand sie angekleidet auf ihrem Bette liegend, vor dem große Blutlachen sichtbar waren. Der Mörder wurde an seinen blutbefleckten Kleidern als Thäter erkannt und in Haft genommen. In der Stadt herrscht begreifliche Aufregung über das grauenhafte Verbrechen.

Ravensburg, 7. April. Der hiesige Pfarrgemeinderat hat, gestützt auf ein freundliches Anerbieten eines seiner Mitglieder, für die Diakonissinnen ein eigenes Haus erworben.

Deutsches Reich.

Straßburg, 9. April. Das Begräbnis Kablés fand unter großem Andrang von Leidtragenden und Zuschauern statt. Im Zuge gingen zuerst die Mitglieder der Familie, dann die elsaß-lothringischen Reichstagsabgeordneten und sämtliche Mitglieder des Gemeinderats. In der evangelischen Jung St. Peterskirche und am Grabe sprachen die Pfarrer in deutscher Sprache. Andere Reden hatte die Behörde nicht zugelassen.

Straßburg i. E., 9. April. Das Ministerium hat beschlossen, daß die Verfügung vom 31. Dezember 1886, wonach Jeder, der der französischen Armee angehört oder zu derselben in Beziehungen steht, eine Genehmigung zum Aufenthalte in den Reichslanden einzuholen hat, fortan auf alle Franzosen, mit Ausnahme derjenigen, die bereits im Lande wohnen, anzuwenden ist. — Der Gemeinderat von Straßburg hat beschlossen, den Unterstaatssekretär Back zu bitten, die Geschäfte als Bürgermeister fortzuführen, bis das im Reichstage einzubringende Gesetz über Aenderung der Gemeindeverfassung in Kraft getreten sein würde. Seitens der Regierung wird einem derartigen Arrangement voraussichtlich nichts in den Weg gelegt werden, weil dadurch die Schwierigkeiten bezüglich einer anderweiten Besetzung des Bürgermeisterpostens wenigstens einstweilen beseitigt sein würden. (Fr. J.)

Metz, 9. April. Der wegen Anreizung zum Aufruhr seiner Zeit hier verurteilte Pfarrer Sabouret aus Vionville, welcher sich der Verbüßung der über ihn verhängten Strafe durch die Flucht entzog, ist, wie der hiesige „Lorrain" meldet, zum Pfarrer in Ludres bei Nancy ernannt worden. Fr. J.

Metz, 9. April. Die kaiserliche Polizeidirektion von Metz erläßt folgende Bekanntmachung: Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Privatanzeigen, welche zur Anheftung als Plakate in den Straßen und auf den Plätzen hiesiger Stadt bestimmt und dabei gemäß der Verordnung vom 8. April 1872 der vorherigen Genehmigung durch die Polizeidirektion unterworfen sind, in Zukunft nur dann als genehmigt gestempelt und zur Anheftung werden zugelassen werden, wenn sie in deutscher Sprache abgefaßt sind. Es ist gestattet, dem deutschen Text eine französische Uebersetzung hinzuzufügen, doch muß das Deutsche stets die erste Stelle einnehmen. (Fr. J.)

Zweibrücken, 9. April. Gestern kamen sieben Offiziere des in Saargemünd garnisonierenden 5. Chevauxleger-Regiments hier an, denen sich noch ein Kamerad der hiesigen Schwadron anschloß, die einen Distanzritt nach München unternehmen. Der erste Aufenthalt wurde in Pirmasens genommen, am zweiten Tag geht die Tour bis nach Bruchsal, am dritten nach Cannstatt, am vierten nach Ulm, am fünften nach Augsburg und am sechsten Tag nach München. Die Entfernung von Saargemünd bis München beträgt rund 500 Kilometer. Die Rückreise erfolgt per Bahn.

Dresden, 9. April. Die Nitroglycerinfabrik bei Freiberg, welche der Dynamit-Trust-Company gehört, ist heute Mittag in die Luft geflogen. Drei Arbeiter wurden getötet, einer verwundet.

Wolfenbüttel, 8. April. Gestern hat bei dem bekannten welfischen Agitator, Rechtsanwalt Dr. Debekind, eine Haussuchung durch den Stationskommandanten Bode und mehrere Polizeibeamte stattgefunden. Es werden seit längerer Zeit von dem genannten Rechtsanwalt Flugblätter verbreitet, die gegen die Regierung des Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten von Braunschweig gerichtet sind. Bei der Haussuchung wurde ein geringer Vorrat der ausgegebenen „Vierten Mitteilung" beschlagnahmt. Ein mit der Post eingegangenes Packet, in welchem sich 5000 Exemplare befanden, fiel ebenfalls in die Hände des Polizeibeamten. Die Flugblätter sind in der Druckerei von Karl Rekuh in Schöningen gedruckt und am Donnerstag Nachmittag fand eine Haussuchung in der Rekuh'schen

Buchdruckerei statt. Wie die „M. Z." erfährt, sollen von den Beamten mehrere Briefe, eine telegraphische Depesche, das Manuscript und der Satz zu dem Flugblatte „Vierte Mitteilung," wie von dem letzteren 4000—5000 Exemplare, welche am Donnerstag Abend an Herrn Dr. jur. Dedekind im Wolkenbruch abgeschickt werden sollten, mit Beschlag belegt und an die herzogliche Staatsanwaltschaft abgeführt worden sein. Die Beschlagnahme soll verfügt sein, weil in dem Flugblatte Beleidigungen gegen den Kaiser Wilhelm und den Prinzen Albrecht enthalten sind. (Fr. J.)

Stettin, 8. April. Unter Hinterlassung bedeutender Schulden hat der englische Konsul William Cavendish mit seiner Familie Stettin heimlich den Rücken gewendet.

Ausland.

Wien. Nach einer statistischen Zusammenstellung des österreichischen Forstvereins wurden im vergangenen Jahre, in welchem der Wildhiebstahl besonders überhand nahm, nicht weniger als 76 Jäger oder Heger in Oesterreich von Wildschützen erschossen.

Petersburg, 4. April. Unter dem Vorwande sanitärer Maßregeln nimmt die Polizei in allen Privathäusern von Petersburg strenge Revisionen vor. In zwei Häusern und zwar in der Kasanskajastraße und am Obuchowskyj-Prospekt wurden Dynamitbomben und verschiedene zum Fabrizieren von Sprengstoffen nötige Gegenstände konfisziert. Fünf Personen, darunter eine unverheiratete Gräfin, wurden verhaftet.

Rußland. In Berlin und Wien liegen Nachrichten vor, welche von einem neuen gegen den Kaiser von Rußland gerichteten Attentatsversuch melden. Als sich der Kaiser am Mittwoch Nachmittag samt Gemahlin über den Morskoi zum Bahnhof Gatschina begab, wurden ein Student und eine Frauensperson, in Plaids gehüllt, unter welchen sie angeblich Sprengbomben versteckt hielten, kurz vor Vorbeifahrt des kaiserlichen Paares verhaftet, während ein Complice in gewisser Entfernung eine Bittschrift überreichte. Der Kaiser ließ halten und sich berichten. — Ob diese Meldung auf Wahrheit beruht oder unter die vielen Fabeleien einzureihen ist, welche neuestens über die öftere Wiederholung von Attentatsversuchen in den Zeitungen auftauchten, aber keine Bestätigung fanden, läßt sich zur Stunde nicht constatieren, da andere Mitteilungen fehlen. Lange kann die Richtigstellung nicht ausbleiben. Vorkommnisse innerhalb der Parkmauern des geheimnisvollen Gatschina lassen sich vertuschen, nicht aber sensationelle Vorkommnisse, die sich am hell lichten Tage auf einer der belebtesten Straßen von Petersburg abgespielt haben.

Fr. J.

Petersburg, 11. April. Gerüchtweise verlautet, daß ca. 30 junge Leute, darunter verschiedene Studenten, vor 4 Tagen aus ihren Behausungen verschwanden, ohne daß es bisher gelang, ihren jetzigen Unterschlupf aufzufinden. — Die Attentäter vom 13. März d. J. sind nicht hingerichtet; nur einer derselben ist todt; derselbe vergiftete sich gleich nach seiner Verhaftung. — Nach einem Warschauer Bericht polnischer Blätter hätte sich der Militärkommandant General Krock vergiftet, weil sein Sohn zu den wegen des Mordanschlags auf den Zaren Verhafteten gehöre. — Die Slavophilen der russischen Armee werden bald wieder Gelegenheit haben, auf einem ihrer bekannten Bankette mit dem Säbel zu rasseln. Am 5. April sind, wie die „Now. Wr." berichtet, die bulgarischen Offiziere Benderoff, Grujoff, Stojanoff, Gusheff und Wasoff in Petersburg eingetroffen. Das slavische Comite hat sie aufgefordert, an einer Versammlung Teil zu nehmen und dann zu soupiren. Auch der bekannte Herr Nabokoff ist in Petersburg eingetroffen.

Petersburg. Einem Privatbriefe von hier entnimmt die „W. Allg. Ztg." die folgende bezeichnende Stelle: „Es geht hier das Gerücht, daß in nächster Zeit das Tragen von Cylinderhüten verboten werden soll. Als Grund wird angegeben, die Polizei erführe, daß die Nihilisten künftig ihre Mordwerkzeuge, Bomben 2c. in den Cylinderhüten verbergen wollen. Mittels einer Vorrichtung im Innern des Hutes würde die Bombe festgehalten werden. Weiter gebe es einen Mechanismus, der es ermöglichen würde, beim Lüften des Hutes zum Zwecke des Grüßens durch ein Druck auf eine unter dem Hutbande verborgene Feder das Geschoß nach einer bestimmten Richtung hinauszuschleudern (Die Bezeichnung „Angströhre" für Cylinderhüte scheint somit in Rußland eine ganz eigene Bedeutung zu gewinnen.)

Madrid, 8. April. Hinter der Eingangsthüre zum Sitzungssaale der Deputiertenkammer wurde gestern, während die Kammer tagte, eine angezündete Patrone mit Explosivstoffen entdeckt. Auf der Treppe im Gebäude des Finanzministeriums explodierte in der vergangenen Nacht eine gleichfalls mit Explosivstoffen gefüllte Patrone und zertrümmerte einige Fensterscheiben; verletzt wurde niemand.

Madrid, 9. April. Vorgestern entdeckte die Polizei Waffendepots und Sprengstoffe an fünf verschiedenen Orten. Die Dynamitbolde sollen Anarchisten und nicht politische Verschwörer sein.

Brüssel, 9. April. Laut Nachrichten, welche bei der Antwerpener Seebehörde eingelaufen, haben während des letzten Sturmes auch mehrere große Seedampfer Schiffbruch erlitten. Der Dampfer „Pennland" ist, stark beschädigt, in Antwerpen angelangt.

Verschiedenes.

Der letzte Enkel Andreas Hofer's, des Sandwirts von Passeier, Karl Franz Joseph Edler v. Hofer ist am 30. März in Wien im Alter von 63 Jahren an einem Nervenleiden gestorben. Karl Franz Joseph Edler v. Hofer war ein Sprößling des einzigen Sohnes Andreas Hofer's, welch' Ersterer mit seinem Vater auf der Brandner Alpe im Passeierthale durch sechshundert Franzosen nach dem schmählichen Verrate eines Landsmannes gefangen genommen wurde. Karl von Hofer, eine in Wien allgemein gekannte Persönlichkeit, war Reichs-Archiv-Direktor in Pension. Als solcher nahm er die Stelle ein, die Franz Grillparzer inne hatte, und sein Amtssitz war derselbe Stuhl, in welchem der Dichter seine Bureau-Arbeiten verrichtete. Karl v. Hofer hinterläßt außer seiner Gattin, einen 26jährigen Sohn Leopold, welcher Beamter der Unionbank ist, und drei Töchter. Ein zweiter Sohn des Verblichenen, Andreas Edler v. Hofer, war Linienschiffs-Lieutenant in Pola und wurde vor wenigen Jahren durch das vorzeitige Losgehen des Gewehres eines Kameraden erschossen. An dem Leichenbegängnisse werden sich die in Wien lebenden Tyroler und Vorarlberger, zumeist in Nationaltracht, beteiligen.

Pulverexplosion. Durch kindlichen Wahnwitz entstand spät am Donnerstag Abend in dem Laden des Eisenhändlers Mould in Cradley Heath in Staffordshire eine furchtbare Pulverexplosion. Mould hatte gerade eine Sendung von 200 Pfund Pulver erhalten und in seinem Laden aufgespeichert. Da auf der Straße etwas Pulver verschüttet worden war, so machten spielende Kinder einen Kanal daraus, welchen sie bis zum Laden hinführten, worauf sie das Pulver anzündeten. Eine furchtbare Explosion erfolgte. Zwei der Kinder waren auf der Stelle todt und drei andere erlitten so schwere Verletzungen, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Fr. J.

Singhalesen-Liebe. Als die Singhalesen im Oktober d. J. den Jardin d'Acclimation in Paris verließen, um sich zur Einschiffung nach Hamburg zu begeben, spielten sich rührende Scenen ab, in denen „kleine Damen" die sich von einigen broncefarbigen Jünglingen kaum trennen konnten und ohnmächtig wurden, als man sie mit Gewalt aus dem Ringe wegführte, Hauptrollen hatten. Zwar der Jünglinge dachten unterwegs sehnsüchtig an die nach Opoponax und Moschus duftenden Pariserinnen, an ihre liebedürstenden Blicke und ihren glänzenden Schmuck und verschwanden eines Tages, da ihr Schiff in einem Hafen angelegt hatte. Eine norwegische Brigg nahm sie auf und so langten die beiden vor einigen Tagen in Paris an, wo sie sich kaum die Zeit gönnten, ihren Matrosenanzug etwas zu ordnen. Dann eilten sie zu den Schönen, aber diese wollten die braven Knaben nicht wieder erkennen, verhöhnten sie oder ließen sie von ihren Zofen an die Luft setzen. Ein so kurzes Gedächtnis war den Naturföhnen unbegreiflich und sie hofften, ihre früheren Bewunderinnen würden noch anderen Sinnes werden. Als sie aber erkannten, daß sie sich geirrt hatten, stellten sie sich kleinlaut dem Direktor des Jardin d'Acclimation vor, der ihnen väterlich den Kopf wusch und sie dann nach der englischen Botschaft führte, durch deren Vermittlung die Enttäuschten baldigst heimbefördert werden sollen.

Kasernenhofblüte. Unteroffizier zu einem Einjährigen (Kaufmann): „. . . . Sie Häringshändiger, Sie sitzen heute wieder auf Ihrem Pferde droben, wie wenn Sie aus lauter Bonbons zusammengesetzt wären!"

Ludwig Uhland und seine Heimat Tübingen. Von **Eduard Paulus.** Mit 24 Illustrationen von **C. Cloß.** Jubiläumsausgabe. 7 Bogen Quart. ℳ 1. 50. Verlag von C. Krabbe in Stuttgart.

Ein Gedenkblatt für Ludwig Uhland und ein Gedenkblatt in Wort und Bild für Alle, die sein Tübingen und sein Schwabenland je geschaut und ins Herz geschlossen! Eduard Paulus und Gustav Cloß, zwei Schwaben und zwei Dichter, der eine in Worten, der andere in Bildern, haben mit einander pietätvoll Uhlands Lieder zurückverfolgt bis zu ihrem Ursprung in des edlen Mannes tiefstem Herzensleben und haben sein Schaffen und Schöpfen und Alles, was ihm Anlaß dazu gewesen, dargestellt. Wenn im Frühling das deutsche Volk den hundertjährigen Geburtstag seines Dichters feiert, wird diese anmutige Schrift Tausende begeistern und entzücken und wird dauernde Freude sein, wenn aller noch so laute Festesjubel längst verhallt!

Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Prioritäten. Die nächste Ziehung findet Ende April statt. Gegen den Coursverlust von ca. $2^1/_2$ % bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 5 ℳ pro 100 Mark.

Nill's Tiergarten in Stuttgart. Wer von unsern Lesern im Lauf des Jahres die Landeshauptstadt besucht, versäume nicht, diesem in der Nähe der Gewerbehalle, (ehemalige Landesausstellung) gelegenen großen Garten eine Stunde zu widmen. Was das Naturalienkabinet, diese prächtige und gewiß höchst instructive Sammlung ausgestopft zeigt, das ist im Tiergarten lebendig. Alles voll Leben in weiten Gehegen, Weihern, großen Zwingern, Volièren, alles wohlgepflegt, im Gegensatz zu den dicht zusammengesperrten bedauernswerten Tieren der Mengarien. Es sind Stunden voll Anregung und Lust, die wir im Betrachten und Beobachten der Eigenarten, Fähigkeiten, Gewohnheiten dieser Tiere zubringen und wenn wir längst wieder zu Hause, ziehen in der Erinnerung diese vielgestaltigen Geschöpfe noch an uns vorüber. Namentlich auch der Jugend ist der Besuch des Tiergartens zu empfehlen; es ist sogar in den nicht allzuweit von Stuttgart entfernten Orten Gewohnheit geworden, daß ganze Schaaren von Knaben und Mädchen geführt von den Lehrern, Nill's Tiergarten als Frühlings- oder Confirmations-Ausflugsziel wählen.

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Rösler (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 90 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 ℳ 15 ₰.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Ins Haus geliefert viertelj. 95 ₰. Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

№ 44. Samstag den 16. April 1887.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Verpflegung armer reisender Personen

dauert in der seitherigen Weise blos noch bis 15. April d. J. Vom 16. d. Mts. an ist also nichts mehr abzugeben.

Den 9. April 1887.

K. Oberamt.
Baun.

2₂

An die K. Pfarrämter.

Dieselben wollen im Laufe des Monats **Mai** d. J.

1) die **Uebersichtsberichte** über diejenigen Gemeinden, in welchen heuer eine Kirchenvisitation nicht stattfindet und zwar nach dem am 28. Mai 1878 ausgegebenen Formular, soweit dasselbe nicht durch Konf.-Erlaß vom 11. November 1881, Amtsbl. Nr. 357, abgeändert worden ist, hieher vorlegen.

2) auf denselben Termin nach Rücksprache mit den Pfarrgemeinderatskollegien berichten, welchen Tag sie für das jährliche Kirchenopfer zum Besten des Kinderrettungsvereins der Diöcese in Vorschlag bringen. (Beschluß der Diöc. Synode 1886.)

Schorndorf, 14. April 1887.

K. Ev. Dekanatamt.
Finckh.

Revier Schorndorf.

Fichten-Stangen-Verkauf.

Am Montag den 18. d. Mts.,
vormittags 9 Uhr

in der Eulenberghütte beim Bärenhof aus Buchs: 255 Derb-, 432 Hopfen- und 270 Reisstangen.

Revier Adelberg.

Reisig-Verkauf.

Am Montag den 18. April,
vormittags 8 Uhr

werden aus dem Staatswald Gailhalde und Rosselwies ca. 25 Los buch. und forchenes Reisig verkauft.

Zusammenkunft oben in der Rosselwies.

Revier Adelberg.

Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 26. April,
mittags 12 Uhr

im Stern in Plüderhausen aus dem Staatswald Distrikt Remshalde: 24 Fm. Eichen, 1 Fm. Ahorn, 7 Fm. Roth- und Weißbuchen, 8 Fm. Erlen, 3 Fm. Birken; Nadelholz Langholz: 6 Fm. I. Kl., 26 II. Kl., 90 III. Kl., 187 IV. Kl., 3 V. Kl.; Sägholz: 60 Fm. I. Kl., 32 II. Kl., 40 III. Kl., 54 Ausschuß.

Revier Hohengehren.

Reisig-Verkauf.

Am Dienstag den 19. April,
vormittags $^1/_2$9 Uhr

am Stern aus sämtlichen Staatswaldungen der Hut Winterbach: Gemischtes Laubholz, 19 Lose herumliegend mit geschätzt. 4500 Wellen, 32 Haufen (im Lehenbach) mit 1000 Wellen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 7 Uhr an Abt. Wedelwiese oben auf dem Schlichter Weg.

Eine Schlafstelle
hat zu vergeben
Joh. Albrechts Wte., Rommelgasse.

Nördlinger Saat-Gerste ist eingetroffen, **Saat-Waizen** trifft dieser Tage ein.
B. Birkel, Neue Straße.

Revier Welzheim.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 28. April,
vormittags 9 Uhr

im Lamm in Welzheim aus dem Staatswald Erlenkumpf und Scheidholz vom ganzen Revier: 10 Eichen 6,4 Fm., 10 Buchen 10 Fm., 4 Elzbeer, 1,6 Fm., 17 Erlen 6 Fm., 2983 Nadelholzstämme mit 55 Fm. I. Kl., 151 II. Kl., 228 III. Kl., 426 IV. Kl., 72 V. Kl., 44 Ausschuß Langholz, 37 Fm. I. Kl., 146 II. Kl., 140 III. Kl., 51 Ausschuß Sägholz.

Schorndorf.

Bekanntmachung,

betreffend die Fatierung des Kapital-, Renten-, Dienst- & Berufs-Einkommens pro 1. April 1887.

Bezugnehmend auf die Bekanntmachung K. Kameralamts Schorndorf vom 1. und 7. April cr. Anzeiger Nr. 40 und 42 werden sämtliche Steuerpflichtige des Kapital-Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens hiesiger Stadt aufgefordert, ihre Fassionen bei Vermeidung einer Ganggebühr von 50 ₰ unfehlbar bis

1. Mai ds. Js.

auf der Stadtschultheißenamtskanzlei abzugeben.

Den 14. April 1887.

Vorstand der Ortssteuerkommission.
2¹ Stadtschultheiß **Friz.**

Schorndorf.

Die Artikel 30—32 des Forstpolizeigesetzes vom 8. Septbr. 1879 und die Bestimmungen des II. und III. Teils der Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807 sind zu Jedermanns Einsicht 8 Tage auf der Stadtschultheißenamtskanzlei aufgelegt.

Den 14. April 1887.

Stadtschultheiß **Friz.**

Schorndorf.

Alle diejenigen Personen, welche mit der Bezahlung der Staatssteuer pro 1886/87 noch im Rückstand sind, werden hiedurch aufgefordert, ihre Schuldigkeiten längstens innerhalb 8 Tagen bis **incl. 23. April d. J.,** an die Steuereinnehmerei (Hospitalpfleger a. D. Laur) zu bezahlen, widrigenfalls sofort nach Ablauf dieses Termins das Zwangsvollstreckungsverfahren gegen sie eingeleitet würde.

Den 15. April 1887.

Gemeindegericht.
Vorstand Stadtschultheiß **Friz.**

Eine trächtige Kalbel
verkauft **Fr. Lauppe.**

Die Verlassenschaftsmasse des † Jakob Albrecht, gew. Taglöhners hier, verkauft nächsten

Montag den 18. April 1887,
nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathaus im 2. letztmaligen öffentlichen Aufstreich:

P. N. 302/1
2 a 07 qm Land im Otter- oder Vetterg'äß,
Angekauft um 100 ℳ

und werden Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Schorndorf, 14. April 1887.

Ratsschreiberei.
Friz.

Schorndorf.

Jg. Karl Bregler, Bäckers Witwe hier, bringt im 2. u. letzten öffentlichen Aufstreich am nächsten

Montag den 18. d. Mts.,
nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

P. N. 394.
3 a 74 qm Land, rechts der Bahn, am Schlichterweg,
Angekauft um 450 ℳ

Liebhaber sind eingeladen.

Den 14. April 1887.

Ratsschreiberei.
Friz.

Schorndorf.

In der Verlassenschaftssache des verstorb. Carl Speidel, gew. Kaufmanns hier kommt am nächsten

Montag den 18. d. Mts.,
nachmitt. 2 Uhr

im 2maligen öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

P.N. 1226/2,
9 ar 41 qm. Baumacker in der Rehhalden, angeschlagen zu 540 ℳ

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 14. April 1887.

Ratsschreiberei.
Friz.

Ein schöner, brauner, irdener

Regulierofen

ist billig zu verkaufen im **Frauenstift** in Grunbach.